

---

**Persistenter Identifier:** 1529487027376\_1884

**Titel:** Deutsches Baugewerks-Blatt : Wochenschr. für d. Interessen d. prakt. Baugewerks

**Ort:** Stuttgart

**Datierung:** 1884

**Signatur:** XIX/135.2-3,1884

**Strukturtyp:** volume

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376\\_1884/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1884/1/)

**Abschnitt:** I. Delegirten-Versammlung des Deutschen Techniker-Verbandes.

**Strukturtyp:** article

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376\\_1884/264/LOG\\_0228/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1884/264/LOG_0228/)

## Wohnhaus in Warschau.

Ausgeführt von  
J. Swiecianowski, Baumeister.  
(Mit 5 Figuren.)

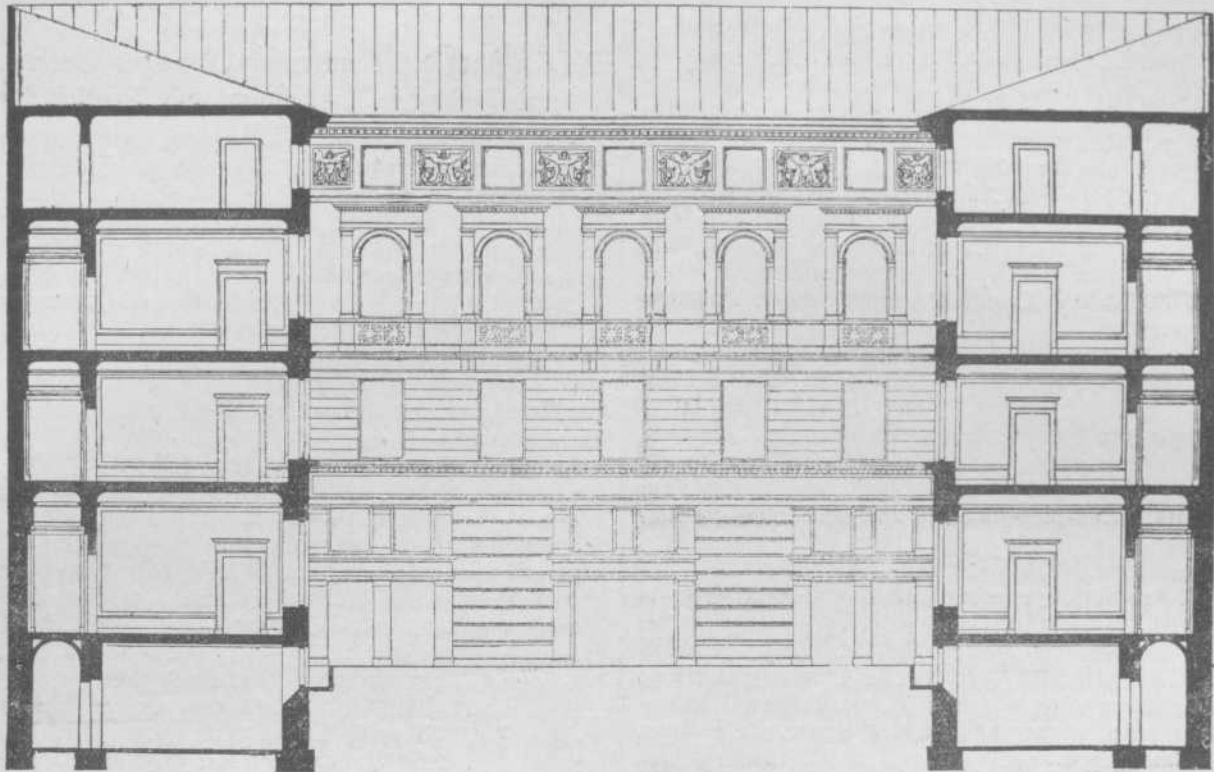


Fig. 4.

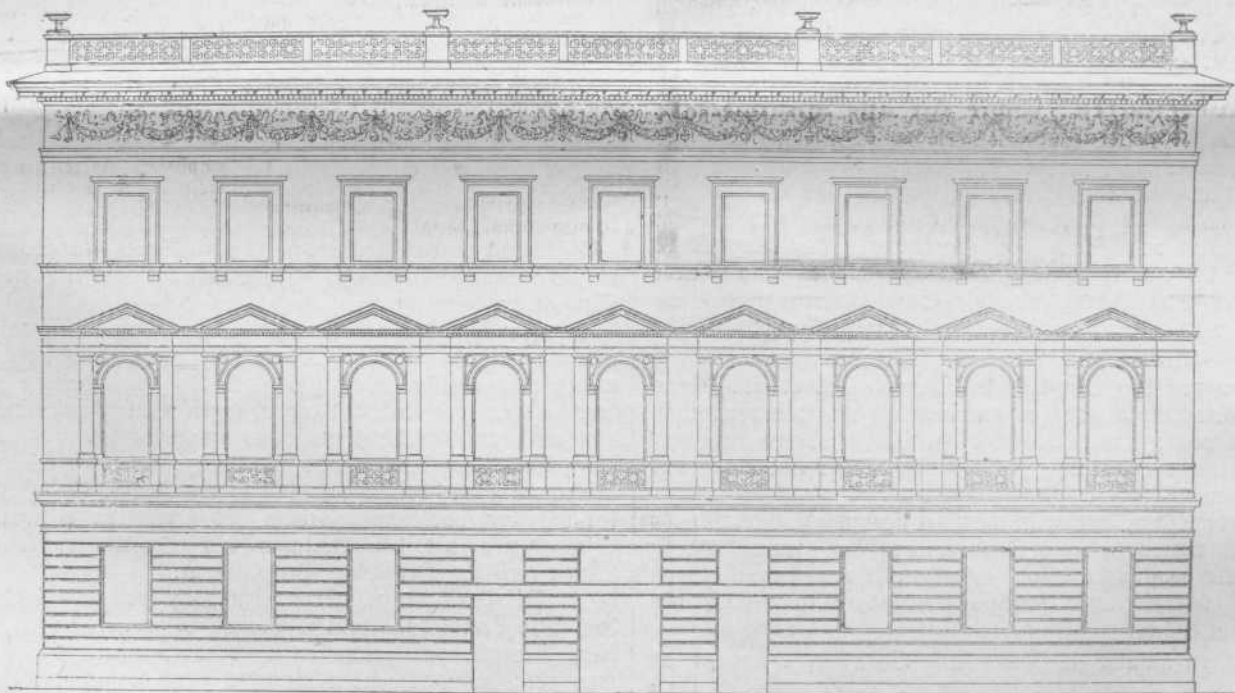


Fig. 5. (Text siehe Seite 501–502 in voriger Nummer.)

### 1. Delegirten-Versammlung des Deutschen Techniker-Verbandes.

Die Einigung der deutschen Techniker ist endlich eine vollendete Thatsache und geht damit wohl der Wunsch vieler Betheiligten in Erfüllung. Denn der geringe und lockere Zusammenhang des Technikerstandes und die dadurch herbeigeführten Mängel machten ihre tiefeinschneidenden Spuren immer bemerklicher und eine Einigung immer nothwendiger. Die Anregungen und Auforderungen, welche von Berlin und Leipzig ausgegangen waren, fielen auf fruchtbaren Boden, und so war es denn auch erklärlich, daß die 1. Delegirtenversammlung, welche für den 3. und 4. August nach Leipzig einberufen war, sich einer regen Betheiligung erfreute.

Am Vorabend des 3. und 4. August hielt die Berliner und Leipziger Kommission, bestehend aus 15 Mitgliedern, erst noch

eine Vorversammlung ab, in welcher die Prinzipien des zu konstituierenden Verbandes, der eine soziale Verbesserung der Lage seiner Mitglieder durch Pflegen der Kollegialität und durch Errichtung von Kranken- und Unterstützungskassen, durch Stellenvermittlung zc. herbeiführen will, einstimmig gut geheißen wurden und man so den kommenden Tagen zuversichtlich entgegenreten konnte.

Inzwischen hatten es die Mitglieder der Leipziger Lokalvereine übernommen, die auf Einladung der vorgenannten Kommission erscheinenden Delegirten an den Bahnhöfen zu empfangen und in Leipzig willkommen zu heißen.

Nach dem aufgestellten Programm versammelten sich Sonntag den 3. August die erschienenen Delegirten präzis 11 Uhr im Sitzungssaale, der außerdem noch mit vielen Zuhörern angefüllt war, welche den Verhandlungen beiwohnten.

Vor Beginn der ev. Eröffnung der Versammlung wurde den

sich beteiligenden Vertretern ein Revers zur Unterschrift vorgelegt, in welchem sie ihr Einverständnis mit den Prinzipien des zu konstituierenden Verbandes zu erklären hatten, damit bei den Beratungen nur noch Abänderungsvorschläge gemacht zu werden brauchten. Es ergab die Präsenzliste eine Beteiligung von 22 Delegirten.

Hierauf wurde die Versammlung durch Herrn J. F. Kühne, Vorsitzenden der Berliner Kommission, für eröffnet erklärt, und erhielt zunächst Herr Thieme-Leipzig zur Begrüßung der Erschienenen das Wort. Redner hieß die aus fernem Städten herbeigeeilten Vertreter, welche mitarbeiten wollten an dem großen und schönen Werke, der Einigung von Deutschlands Technikern, willkommen. Darauf betrat Herr Baurath Dr. D. Mothes die Rednertribüne und sprach mit warmen Worten für die Vereinigung. Vielfach sei Uneinigkeit die Ursache des Scheiterns guter Werke, zum Schaden des Ganzen, zum Schaden des Einzelnen, und sei es zu wünschen, daß es endlich den Technikern gelingen möge, das vorgesteckte Ziel zu erreichen.

Durch lauten Beifall und Erheben von den Sigen dankte die Versammlung Herrn Baurath Dr. Mothes für seine warmen Sympathien.

Hierauf wurde zur Berathung der Statuten des deutschen Techniker-Verbandes übergegangen und in Anbetracht der vielen, zur Erledigung zu bringenden Vorlagen von dem Vorsitzenden, Herrn Kühne-Berlin, die en-bloc-Akklamation empfohlen, was die Versammlung genehmigte.

Man schritt statutengemäß darnach zur Wahl des aus 5 Mitgliedern bestehenden Zentralvorstandes mit dem Sitz in Berlin.

Einstimmig wurden die Herren Kühne, Topp, Donath, Schulze und Graichen gewählt. Für den Aufsichtsrath, bestehend aus 3 Mitgliedern, aber wurden die Herren Höhne, Blöge und Rebenrost, sämmtlich in Leipzig, vorgeschlagen und einstimmig ernannt.

Nachdem man zur Spezialberathung der Verbandsstatuten übergegangen war, wurden die wenigen gemachten Abänderungen letzteren Herren zur Redaktion übergeben mit der Befugniß, sich kooptiren zu können. Die Statuten in der neuen Form sind jedoch den einzelnen Delegirten später zur Erklärung des Einverständnisses vorzulegen.

Bei der hierauf sich anschließenden Tafel wurden begeisterte Toaste auf den Verband und die deutsche Einheit ansgebracht.

Nachmittag  $\frac{1}{2}$  4 Uhr begann die zweite Sitzung und war nur dem Statutenentwurf für die Krankenkasse gewidmet. Wesentlich neue Gesichtspunkte entwickelten zu Gunsten des Statuts die Herren Hülse und Möhle-Dresden, sowie Wilsky-Halle und Steffen-Grabow b. Stettin zc. Nach der abgeänderten Annahme dieses Statuts wurde die zweite Sitzung 7 Uhr geschlossen und wurde ein gemeinsamer Spaziergang um die Stadt unternommen, um sich  $\frac{1}{2}$  9 Uhr wieder im Kaiserjaale der Konzerthalle zu festlicher Vereinigung zu treffen.

Es waren von den Leipziger Lokalvereinen für diesen Abend besondere Vorbereitungen getroffen und wurden von den vertheilten Festliedern das von Herrn Referendar H. Pilz besonders dazu verfaßte jubelnd aufgenommen. Herr Engau-Cassel übernahm das Ehren-Präsidium.

Begeisterte Reden, humoristische Vorträge und Toaste würzten den Abend und trugen zu einer Feststimmung bei, welche bis in die frühesten Morgenstunden anhält und so recht ein Zeugniß davon abgab, welch' echter, rechter kollegialischer Geist in den Reihen der Technikerschaft lebt.

Durch ihren Humor in Reden und Vorträgen glänzten an diesem Abend unter Anderen die Herren Seidler-Dresden, Kühne-Berlin, Deedt-Berlin, Beil, Thieme, Höhne und Heinke-Leipzig, Wilsky-Halle, Schumacher-Cöln zc. zc.

Die Versammlung war von ca. 140 Personen besucht.

In der am Montag 6 Stunden anhaltenden Sitzung gelangten die Organisation des deutschen Techniker-Verbandes, das Normalstatut und die Ordnung für die Stellenermittlung zur Verhandlung und wenn auch in etwas veränderter Form zur Annahme, und ist auch hier der Redaktions-Kommission die Arbeit übertragen worden, sämmtliche Aenderungen nachzutragen.

Als letzter Punkt stand die Wahl des Ortes für die im Januar stattfindende 2. Delegirten-Versammlung auf der Tagesordnung. Es ging Dresden aus der Wahl mit Majorität hervor. Den Lokalvereinen dajelbst wurde auch übertragen, bis zu diesem Zeitpunkt eine Vorlage für die Unterstützungskasse auszuarbeiten. Nachdem noch Herr Hülse-Dresden den Herren Kühne und Topp-Berlin für die vorzügliche Leitung der Versammlung event. Beschaffung der Vorlagen gedankt hatte, wurde offiziell die 1. Delegirtenversammlung geschlossen.

Es wäre somit wiederum ein Verband in's Leben getreten,

der, getragen von deutscher Einigkeit und Kollegialität, sich bemüht, für die Interessen seiner Mitglieder einzutreten. Möge derselbe blühen und wachsen zu einem mächtigen Verband!

Interessenten erhalten speziellere Auskunft durch die Herren C. B. Topp-Berlin, Paulstr. 8, und Felix Höhne-Leipzig, Hainstraße 25.

x. y. z.

## Die Prüfung der Konkurrenz-Pläne zur Görlitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung und Resultat derselben.

Als Endtermin für Einlieferung der Konkurrenzpläne, die Baulichkeiten des Ausstellungs-Terrains betreffend, war der 31. Juli programmmäßig festgesetzt.

Die bis zu diesem Termine eingegangenen Projekte wurden vergangenen Freitag, als am 1. August, in dem neu und schön decorirten großen Gewerbehause, welchen der hiesige Gewerbe-Verein zu dem gedachten Zwecke in zuvorkommender Weise zur Verfügung gestellt hat, geöffnet und in vortheilhaftem Lichte plazirt.

Bereits am zeitigen Vormittag des folgenden Tages war der erste Preisrichter, Herr Baurath Professor R. Heyn aus Dresden, zur Stelle, um die vorhandenen Pläne einer gründlichen Prüfung zu unterwerfen.

Ihm folgten im Laufe der nächsten Stunden die anderen auswärtigen Herren, so daß um 4 Uhr Nachmittags, wie vorher bestimmt, das Preisgericht konstituirte werden konnte, nachdem die Versammlung durch den Präsidenten der Ausstellung, Herrn Ober-Bürgermeister Reichert, in Gemeinschaft des Geschäftsführers, Herrn Hauptmann Richard Lüders, und des Vorsitzenden der Bau-Kommission, Herr Direktor Mager, aufs Herzlichste bewillkommenet worden war.

Es nahmen an der Versammlung theil:

- Herr Baudirektor Justizrath Bette, Görlitz,
- " Baurath Professor R. Heyn, Dresden,
- " Stadtbaurath Wende, Breslau,
- " Kreis-Baumeister Starke, Görlitz,
- " Architekt Wagler, Reichenberg,
- " Kommerzienrath Dr. Websty, Wüste-Waltersdorf,

von denen der erste als Vorsitzender, der zweite als Referent einstimmig gewählt wurden.

Nach mehrstündiger, eingehendster Musterung der gedachten Projekte wurde seitens der genannten Herren das Ausstellungs-Terrain in corpore besichtigt, um darüber ein sicheres Urtheil zu gewinnen, auf welche Weise die durch das Programm gegebenen Dispositionen seitens der Herren Architekten zur Ausführung gekommen sind.

Schon in der Frühe des zweiten Tages, am Sonntag, wurde die Berathung fortgesetzt. Ihr Resultat gipfelte in folgendem Gutachten:

„Zunächst wurde sehr bald erkannt, daß das eine der 3 Projekte, welches das Motto „Reihe“ trägt, nicht sowohl wegen der wenig ansprechenden Auffassung der Aufgabe, sondern ganz besonders wegen erheblicher Abweichungen vom Programm unbedingt von weiterer Berücksichtigung auszuschließen sei.

Das Programm schrieb ausdrücklich vor, daß die mit Bäumen besetzte Avenue beizubehalten und ein Flügel des Hauptgebäudes entlang der nördlichen Grenze des Banterrains anzuordnen sei. Statt dessen hat der Verfasser des Projekts das Hauptgebäude mitten auf den Dresdener Platz gestellt.

Das Preisgericht würde gern auch eine andere, als die durch das Programm angedeutete Lösung in weiteren Betracht gezogen haben, wenn eine solche entschiedene Vortheile dargeboten hätte, was aber im vorliegenden Projekte durchaus nicht der Fall ist.

Was nun die beiden anderen Projekte anbelangt, so ist erfreulicher Weise zu konstatiren, daß beide nicht allein im Wesentlichen — einige geringfügige Abweichungen abgerechnet — den Bedingungen des Programms entsprechen, sondern auch, theils zufolge geschickter Dispositionen und sachgemäßer Konstruktionen, theils zufolge trefflicher Durchführung und gewandter Darstellung einen sehr günstigen Eindruck hervorbringen. Das eine der beiden Projekte trägt das Motto:

Die Kunst sich richtet allemal  
Nach dem Zweck und Material,

das andere Projekt ist mit dem Worte „Landeskronen“ überschrieben. Der Kürze wegen möge in der nachstehenden Erörterung das erstere Projekt mit A, das letztere mit B bezeichnet werden.

Das Projekt A schließt sich hinsichtlich der Hauptdisposition streng an die im Programm skizzirte Anordnung an, wonach in Richtung der Avenue ein bedeutender Mittelbau mit links und rechts gleichmäßig anstoßenden Flügeln und nach der Leipzigerstraße hin ein ähnlicher Mittelbau mit Seitenflügeln gedacht ist.

Das Projekt B dagegen entspricht zwar auch der letztere